



200 JAHRE KIRCHENCHOR
ST. CÄCILIA GRIETH

VORWORT

Ein Chor, in diesem Falle unser Cäcilienchor an St. Peter und Paul zu Grieth, wird 200 Jahre alt.

Gründungsmitglieder gibt's nicht mehr, die vielleicht etwas über die Entstehung dieses Chores erzählen könnten.

Aber der Geist dieser Gründer lebt in unserem Chor weiter, nämlich die Aufgabe, unserem Herrn im Gesang zu dienen und Freude an der Musik zu haben, und durch die Musik weiter Freude zu verbreiten.

Erstmalig wurde unser Chor nachweislich im Jahre 1817 in einer Messstiftung der Familie Heuvelmann erwähnt.

Seit dieser Zeit gab es sicherlich Höhen und Tiefen in dieser Chorgemeinschaft. Eines aber ist geblieben, nämlich die Freude am Gesang zur Ehre Gottes.

Wenn wir auch mittlerweile zu einem kleinen Chor zusammengeschrumpft sind, so wollen wir doch diesen Geburtstag miteinander feiern und hoffen, daß der Chor noch viele Jahre Bestand hat. Dank der Leitung durch Dieter Paessens und der Zusammenarbeit mit den Sängern des Chores aus der Düffelt wird dies schon gelingen.

Grieth, im Oktober 2017
Johannes Reinders
(Vorsitzender)



GRUSSWORT

**„Zu Instrumenten und all ihrem Klang
Cäcilia auf Gott seh'nd zu singen begann.“
(Cäcilien-Legende)**

Legenden erzählen: Am Hochzeitsaltar
Cäcilia sang mit der Instrumentenschar
ganz Gott zugewandt, nur ihn voll im Blick
und blickte dabei nie auf den Mann, nicht ein
Stück:

Denn sie hatte fest sich verlobt mit dem Herrn
schon kindlich ganz früh, was der Mann hört
nicht gern. Er würd sich sehr schaden, sagte sie
ihm zur Nacht, wenn er sie berührte, denn ein
Engel hielt Wacht.

Den wollte er sehen, was sie ihm versprach,
aber erst wenn er gleich sich zur Taufe begab.
Sie kümmerten sich dann um Verfolgte bei
Christen, besuchten Gefangene und konnten
sie trösten.

Musikinstrumente begleiten ihr Lied.
Es stets mit dem Blick sie zu Gott hin fest zieht.

Es singen im Chor schon Jahrhunderte lang
Chorsänger in Grieth froh liturgisch Gesang.
Sie wenden die Herzen der Leute zu Gott,
verbinden die Menschen zu göttlichem Lob.
Sie pflegen Gemeinschaft, sie treffen sich oft.

Sie proben sehr ernsthaft manch schwierigen Stoff. Sie sind auf der Orgel dem Himmel so nah und stützen das Volk, wenn es Dank bringt Gott dar.



Zum Fest wir sehr danken dem Chor gern im Chor, gedenken auch aller, die dort sangen zuvor, die dort dirigierten und leiteten gut.

Wir bitten, dass alle bewusst und mit Mut ansteuern die Zukunft, besingen den Herrn, mit Freude sich treffen auch weiterhin gern. „Zu Instrumenten und all ihrem Klang“ erschalle in Grieth weiter festlich Gesang! Cäcilia mög helfen uns noch Tag für Tag, dass jeder den Blick stets auf Gott richten mag!

*In großer Dankbarkeit allen
Sängerinnen und Sängern,
den Dirigenten und
Vorstandsmitgliedern
im Namender Gemeinde
Ihr Pastor
Alois van Doornick*



ANFÄNGE UND BLÜTE DES GEISTLICHEN GESANGS IN GRIETH

Das Kloster der Devotio Moderna St. Margaretha am Markt

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts kam es auch in Grieth zur Gründung eines Konventes der Schwestern vom gemeinsamen Leben, die gemeinhin Beginen genannt wurden, aber auf Gründung des Deventer Klerikers Geert Grote zurückgehen, der eine nicht nur die Niederlande und Nordwestdeutschland erfassende innerkirchliche Reformbewegung begründete, die sich bewusst von der verweltlichten Amtskirche absetzte, und auch in zahlreichen niederrheinischen Städten zum Bau von Konventen führte. Dies war auch

in Grieth der Fall, wo in der 1. Hälfte des 15. Jahrhundert an der Ecke Markt / Schulstraße der Klosterkomplex mit verschiedenen Gebäuden errichtet wurde, der auch eine kleine Kirche einschloss. Dort wurden von einem meist aus Zwolle abgeordneten Ordensbruder die Gottesdienste gefeiert und von den Schwestern die Tagzeiten gebetet und gesungen. Letztere waren oft schon im Mädchenalter als Novizinnen in den Konvent eingetreten, betreut von einer sprecksuster und einer cantrix (Schulmeisterin), die auch für die gesangliche Ausbildung und die musikalisch-liturgische Gestaltung des Gottesdienstes zuständig war und den Chorgesang leitete.



In den Schwesternhäusern der Devotio Moderna lernten die jungen Frauen lesen und schreiben, und zwar in der Volkssprache, die auch vorzugsweise beim Gesang der Antiphonen, Hymnen und Psalter benutzt wurde.



Die Abkehr vom Latein als alleiniger Kirchensprache war ein wesentliches und fortschrittliches Merkmal der in den zahlreichen Niederlassungen praktizierten Frauenbildung, wovon noch heute zahlreiche überlieferte Chroniken (Deventer, Diepenveen,

Emmerich) und Liedersammlungen beredtes Zeugnis ablegen. So heißt es etwa in der Diepenveener Chronik von einer Schwester: "Sie leerde ende dwanck die kinder seer wal, also dat sie inden choer gengen als engelen" oder von einer anderen, dass sie Cantrix war, „want sie hadde ene schone stemme“ und einer dritten „Sie plach oek vaeke des hilligen dages den jongen horen sanck te leren“. Grundlage für sowohl das tägliche Gebet wie den geistlichen Gesang war das Stundenbuch des Geert Grote, dessen Abwendung von der verweltlichten Kirche wesentlich der Begegnung mit dem aus Kalkar stammenden Prior des Karthäuserklosters Monnikhuizen bei Arnheim zu verdanken war. Die Schwestern des gemeinsamen Lebens verfügten über keinen Privatbesitz,

lebten als Selbstversorger von ihrer Hände Arbeit, betrieben Viehhaltung und Feldwirtschaft, backten und brauten selber.

Was das Griether Kloster betrifft, ist die Überlieferung sehr schlecht. Bezeichnenderweise gibt es eine Urkunde von Herzog Johann I. von Kleve aus dem Jahr 1460, in der dem „Beginenhaus“ zu Grieth eine ermäßigte Brausteuer („Grutgeld“) gewährt: die Griether Schwestern brauten ihr eigenes Bier. 1463 beschränkt er die Zahl der Schwestern auf 30. Ende des 16. Jahrhunderts ist der Konvent nicht mehr besetzt, 1640 finden im Dreißigjährigen Krieg die Dominikaner aus Kalkar in den Gebäuden des Klosters Zuflucht, die 1725 als baufällig bezeichnet werden, inzwischen in den Besitz des St.

Agatha Klosters Uedem übergegangen waren. 1771 ließ der Pastor von Uedem die Ruine der Klosterkirche abbrechen und an ihrer Stelle ein Kreuz zu errichten.

Der ehemals stattliche Klosterkomplex ist auf der bekannten Zeichnung des Griether Marktes noch deutlich zu erkennen, die Klosterkirche war über ein Jahrhundert mehrmals täglich der Ort, an dem das geistliche Lied der Devotio Moderna erklang. Die kleine „Stad der Frauen“ in der damaligen Hansestadt Grieth ist noch deutlich auf der Marktansicht von Jan de Beijer zu erkennen, findet sich aber auch auf der Rheinkarte von Johann Bucker aus dem Jahre 1713.



De MARKT te GRIET.

Hôtel-Restaurant
Musc. Joseph van Ackeren
Grieth a. Rhein.

Grieth, den 11. Mai 1861

Sehr geehrte Frau Godecke!

Die Mitglieder des festsigen Vereins. Hovos fassen sich
verantwortlich Ihnen für ein solches Papier, welches Sie in
den 33 Jahren Ihres Wirkens als Mitglied des Vereins
geliefert, fürwahr ein öffentliches Dank als Zeichen
offensichtlich haben die Mitglieder nicht
einig doppeltes für den von der Festsitzung des Vereins
in der letzten - letzten aber noch ein neu aktives
Wirkens mit jeder Teil, an alle in der Festsitzung
des Vereins. Die Vereinsmitglieder haben Sie fürwahr
fürwahr, auf der Festsitzung.

Ihr Vorstand:

Verding.



EIN STREIFZUG DURCH ZWEI JAHRHUNDERTE

ST. CÄCILIA GRIETH FEIERT SEIN 200 JÄHRIGES BESTEHEN

Ein Kirchenchor, der in der Erzdiözese Köln im Jahre 1817 gegründet wurde, zählt sich zu den ältesten des Bistums.

Ähnliches dürfte für das Bistum Münster gelten, zu dem seit der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts auch die Pfarrei St. Peter und Paul in Grieth gehörte.

Noch sollte es 5 Jahre dauern, bis der Ort, der damals 886, nahezu zu 100% katholische, Einwohner hatte, durch den Bau des

Griether Kanals wieder direkt am Rheinstrom lag. Der örtliche Kirchenchor wird erstmals 1817 in einer Mess-Stiftung der Familie Heuvelmann/ Verweyen erwähnt. Wie lange er in diesem Jahre also bereits bestand, ließ sich bislang nicht feststellen.

Die Überlieferungsgeschichte ist auch durch die Kriegsereignisse äußerst spärlich. Ein Dokument aus dem Jahre 1911 erwähnt die 33jährige Mitgliedschaft des Sängers Gossen im Kirchenchor, dessen Existenz 1878 damit gesichert ist. Zwischen den beiden Weltkriegen gab es den Kirchenchor als reinen Männerchor. E

Ein Foto aus den letzten Jahren des 2. Weltkriegs belegt dies, auf dem noch Pfarrer Kamps und Kaplan Lammerskötter zu sehen sind.



In dieser Zeit existierte in Grieth auch ein weltlicher Gesangverein. Der Kirchenchor war bei der Einweihung

des Kriegerehrenmals 1925 dabei und trug alljährlich den Gesang bei der Fronleichnamsprozession.



Pfarrer Kamps war der Kirchenchor ein besonderes Anliegen. Selbst verfügte er über ein feines musikalisches Gehör und forderte ein hohes Niveau der kirchenmusikalischen Darbietungen ein.

Er war es auch, dem es auf oft abenteuerlichen Wegen und mit hoher Opferbereitschaft seiner Gemeinde und örtlicher Handwerker gelang, dass in der im Krieg zerstörten Pfarrkirche St. Peter und Paul als erste Kirche am Niederrhein 1947 bereits wieder Gottesdienste gefeiert wurden.

Am Samstag vor Allerheiligen sang der Kirchenchor, so überliefert es sein Bericht über den Wiederaufbau, „in heller Begeisterung den Festgesang

‘HOCH TUT EUCH AUF, IHR TORE DER WELT’
von C.W. Gluck“.

Bereits in den unmittelbaren Nachkriegsjahren feierte man das Cäcilienfest

mit einem bunten Abend und reichhaltigem Programm, so etwa am 6. Februar 1949 sowie am 5. Februar 1950 im Saale Peerenboom.

<i>Programm</i>	
zum	
BUNTEN ABEND	
des Pfarr-Cäcilienchores Grieth	
Sonntag, den 5. Februar 1950, abends punkt 7 Uhr	
im Saale Peerenboom	

VORTRAGSPOLEK	
1. Begrüßung	
2. Gott grüße dich	von Franz Mücke
3. Rosenstock, holderblüt	von Silcher
4. In einem kühlen Grunde	von Silcher
5. Jetzt gang ich ans Brünnele	Volklied
6. Das Wandern	von Zöllner
7. Froschkonzert	von C. M. von Weber
8. In den Bölleck, plattdeutsches Lied	
9. Es ist um auf den Kopf zu steh'n, lustiges Duett	
10. Mali als Gräfin, lustiger Dameneinakter	
11. Heiratslustiger Hans, Solovortrag von Fr. Laaf	
12. Lustige Galgenvögel, helle Vortragszene von Th. Natz	
13. Es ist ja nicht so schlimm, aber . . .	von A. Berndt
14. Der neue Hut; humoristische Damenszene	
15. Baier und Meier, zwei glückliche Familienväter	von Oskar Junghähnel
16. Nach dem Vereinsausflug, plattdeutscher Einakter	von Peter Hell
17. Hotel zur Waldschenke, Lustspiel in einem Akt	von Joseph Kläiber



In der Nachkriegszeit war der Griether Cäcilien-Chor ein gemischter Chor, daneben gab es einen Mädchenchor. Der probte auch in der Wohnung des Küsters und Organisten Paul Reinders. Für die Mädchen, die in der Woche nicht proben konnten, gab es Übungszeiten nach dem Hochamt. Der Kirchenchor probte anfangs entweder im alten Pfarrheim oder im damaligen Kindergarten, anschließend gingen

die Männer noch zum Biertrinken und Kartenspiel entweder in den Gasthof van Ackeren oder Heister, beide Wirte waren Chormitglieder.



Der Chor unter der langjährigen Leitung von Paul Reinders verfügte auch über ein Repertoire an weltlichen Liedern, einmal im Jahr gab es an unterschiedlichen Orten ein Dekanatsfest, bei dem man sich mit anderen Chören maß. In Erinnerung ist noch, dass Grieth in Hasselt unschlagbar war, was entsprechend gefeiert wurde.

Intensiv und fröhlich wurde jedes Jahr das Cäcilienfest gefeiert, Anlass, die von Peter Hell getextete Hymne „Wej sin Choreste van Sankt Cäcilia“ erklingen zu lassen.

Chor - Vereinslied
=====

Hört gej es örgend senge, dor löt ow ruhig ner
want dor sin guje Menze, gesellig moj bejen,
denn dor es Harmonie, Verdrag, Gemütlichkeit,
dröm rupe wej oje, on voller Einigkeit...

Refrain.: Wej sin Choreste,
 van Sankt Cäcilia,
 Tenor off Bässe,
 wej senge met Gloria.
 Wej sin Choreste,
 "on dorop sin wěj stolz,
 off erst off letzte,
 allemol bej ons....

Nach der Festmesse trafen sich die Männer zum Frührschoppen, nachmittags waren auch die Frauen mit von der Partie, für die die Bäcker Peter Hell und Johann Rosenboom selbstgebackenen Spekulatius

mitbrachten. Ein gemeinsames Essen bildete dann den Abschluss, die Männer tranken Bier, die Frauen „Bees“, Beerenlikör – zahlreiche Anekdoten blieben in Erinnerung.

Now sengt int Kerkechor, Lieder, Choral off Mess
on fiere Jahr vör Jahr, dorfan sit mor gewess
so, wie wej now bejen, met Klang on Buntara
so wort-ok ehedem, dröm met Hallotria...

Refrain.:

Now drenkt ok gern nen Drop, so schmere wej de Stamm
wej dünn weil dat so mot, met Moot es dat nit schlemm
on now verget et nit, gej allemol hier noch,
denn Kerkechor van Grieth, sall läwe drijemol hoch...

Refrain.:

Das gesellige Zusammensein und die gemeinsamen Ausflüge an Rhein und Mosel blieben Merkmale der Chorgemeinschaft. Letztere waren legendär und boten lang andauernden Gesprächsstoff.

Wenn Johann Rosenboom die Männer mit „Die Griether Mädchen sind die hübschesten. Kümmert euch mal um die Mädels“ zum Tanzen aufforderte – einer Bitte, der nur zu gerne gefolgt wurde - beobachteten manche derer mitgereisten Ehefrauen das mit Argusaugen, blieb ihnen doch nur noch die Zuschauerrolle beim Tanzvergnügen!

Der Kirchenchor hatte auch über Jahre eine Schauspielgruppe, deren Aufführungen im vollbesetzten, aber unbeheizten Saal Peerenboom fanden stets regen Zuspruch. Nachdem zuletzt nur noch zwei Frauen (Inge Reumer und Christa Meyer) im Chor waren, wurde er wieder für einige Jahre zum reinen Männerchor.

Zu Beginn der 80er Jahre war der Chor mit nahezu 30 Mitgliedern gut aufgestellt und wies in Spitze und Breite eine beachtliche stimmliche Qualität auf.

Als Dirigenten der Nachkriegsjahre seien genannt:

- Paul Reinders
- Heinz Heselmann
- Georg van Ackeren
- Irmgard Graff
- Norbert van Oss
- Clemens Driessen
- Hilde Stevens
- Christina Hebben

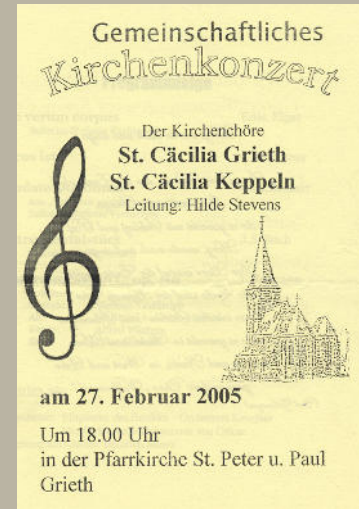
Dirigent heute ist Dieter Paessens.

Besonders nachhaltig war die Wirksamkeit von Irmgard Graff und, besonders hervorzuheben, von Hilde Stevens.

Die ehemalige Weltklasse-Kanutin und langjährige Begleitpianistin von Hermann Prey leistete äußerst ambitionierte Probenarbeit, Basis für eindrucksvolle Auftritte des Chors, oft gemeinsam mit dem Chor aus Keppeln, den sie ebenfalls dirigierte.



Erinnert sei besonders an die beiden Doppelkonzerte im Februar 2005 mit Werken von Ignaz Reimann, Wolfgang Amadeus Mozart und Anton Bruckner, begleitet von Mitgliedern des Kammerorchesters Kevelaer und dem Kalkarer Musikverein. “Kirchenmusik mit glanzvollen i-Tüpfelchen“ titelte damals die RP.



Ein Höhepunkt war zuvor die Verleihung der Palestrina-Medaille an den St. Cäcilienchor Grieth durch den Präses des Allgemeinen Cäcilienverbandes Deutschland, Egon Mielenbrink, am 19. November 1988 gewesen, womit der geehrte Chor bereits 51 länger existierte als der ehrende Verband!



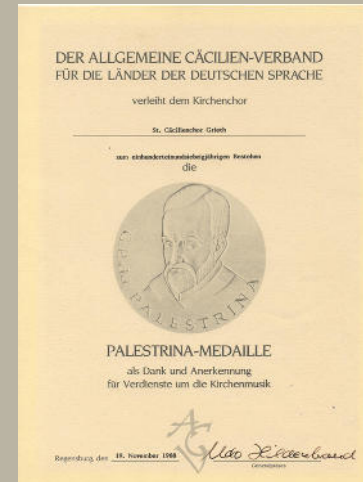
Zahlreiche Chöre gaben in diesem Jahr ihre musikalische Visitenkarte in der Griether

Pfarrkirche ab, darunter auch der Zangkoor

„Jubilate Gendt“ aus der ehemaligen Partnerstadt Kalkars.

In dieser Periode übernahmen im Übrigen

zahlreiche Gastchöre die musikalische Gestaltung einer Messe in St. Peter und Paul, es gab gut besuchte Konzerte, so etwa mit der „Petersburger Troika“, und auch der Griether Chor trat, bedingt durch die doppelte Dirigentinnen-Tätigkeit Irmgard Graffs, mit dem Kehrumer Chor mit Erfolg anderorts auf, etwa in Queckenberg



„Musik ist ein gereiftes Beten“

Von WERNER STALDER

KALKAR-GRIETH. Es begann damit, daß die 87jährige Maria Rütter aus Grieth dem Kirchenchor von St. Peter und Paul ein Dokument vom 14. Mai 1911 zur Verfügung stellen konnte, worin ihrem Vater Wilhelm Gossen für eine 33jährige Mitgliedschaft im Griether Kirchenchor gedankt wird. Nach dieser Urkunde bestand der Chor in diesem Jahr 110 Jahre. Weitere Nachforschungen ergaben ein noch älteres Gründungsdatum. Bereits am 10. Februar 1817 ist in einer Meßstiftung der Familie Heuvelmann-Verweyen festgelegt, dem Kirchenchor jeweils am Cäcilienfest eine bestimmte Zuwendung für die Mitwirkung beim Stiftungsamt zu geben.

Diözesanpräses kam

Nach Überprüfung der eingereichten Unterlagen teilte der Generalpräses und kommissarische Landespräses für Deutschland, Udo Hildenbrand, Regensburg, dem Griether Kirchenchor mit, daß ihm die ehrenvolle Auszeichnung der Palestrina-Medaille des Allgemeinen Cäcilien-Verbandes für die Länder deutscher Sprache zuerkannt worden sei. Zu dieser hohen Ehrung war aus Münster Diözesanpräses Dr. Egon Mielenbrink gekommen, der in

Konzelebration mit Pfarrer Werner Jörgens und Pfarrer em. Wilhelm Hendricks das Festhochamt feierte. Unter der Leitung von Irmgard Graff - an der Orgel Manfred Hendricks - brachte der Kirchenchor die „Missa Secunda“ von Hans-Leo Hassler und zum Einzug „Jubilate“ von Orlando di Lasso zu Gehör.

Pfarrer Jörgens sagte in seiner Begrüßung, daß Danken und Loben sehr leicht vergessen würden, aber nicht nur der Chor, sondern alle zum Lobpreis Gottes aufgerufen seien. Er kündete die Gründung eines Orgelbauvereins (Freitag, 20 Uhr, Pfarrheim) an und lud die Griether dazu ein. Präses Dr. Mielenbrink gab in seiner Predigt einen geschichtlichen Rückblick auf über 170 Jahre nach der Chorgründung. Zum einen singe der Chor stellvertretend für die Gläubigen, zum anderen solle er mitwirken, daß die Gemeinde selbst zu einer singenden Gemeinde werde. Der Präses zitierte Bischof Lettmann: „Musik kann das Herz des Menschen berühren und es zum Schwingen bringen, Musik ermöglicht uns, auch das Unsagbare zum Ausdruck zu bringen, es ist ein gereiftes Beten, wenn wir uns auf diese Seite des wortlosen Gebetes immer wieder neu einlassen.“

Vor dem Schlußgebet überreichte

der Diözesanpräses die Palestrina-Medaille an Chroleiterin Irmgard Graff und die Urkunde an den Vorsitzenden Johannes Reinders. Die 22 aktiven Chormitglieder trafen sich nach dem Gottesdienst zu einem Empfang mit den Gästen im Pfarrheim. „Wenn wir den Kirchenchor in Grieth nicht hätten, würde etwas fehlen“, sagte Pfarrer Jörgense nach der Begrüßung durch Johannes Reinders. Der Dank des Pfarrers galt dem Chor vor allem für die treuen wöchentlichen Proben.

Lebendige Gemeinschaft

Glückwünsche überbrachte Bürgermeister Karl-Ludwig van Dornick, Kalkar, für den Rat und die Bevölkerung der Stadt. Der Chor reihte sich in die aktive Vereinsgemeinschaft von Grieth ein. Willi Boßmann gratulierte für den Cäcilienchor Kehrum, und Irmgard Graff freute sich über die schöne Leistung „ihres Chores“ im Dienste der musica sacra. Der Generalpräses schrieb dem Griether Kirchenchor: „In der Freude des Singens und Musizierens möge der Chor immer mehr zu einer lebendigen Gemeinschaft zusammenwachsen, in der Glaube und Menschlichkeit erfahren werden, zu einer Gemeinschaft, die zugleich prägend ausstrahlt auf das Leben der Gemeinde.“

Tradition über Jahre aber waren die Cäcilienfeste im Gasthof van Ackeren, wo in vertrautem Ambiente die bekannt liebevoll von Elsmarie van Ackeren zubereitete Speisefolge auf die Choristen wartete, und anschließend mit viel Gesang bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wurde. Das Finale war dann gelegentlich eine Polonaise auf dem Griether Markt in den frühen Morgenstunden –alle waren halt noch jünger! Das Jahr 1996 vereinte die Kirchenchöre des Pfarrverbandes in Grieth - ein eindrucksvolles Erlebnis für alle Beteiligten! Nur einmal unternahm der Kirchenchor einen mehrtägigen Ausflug und der führte mit dem Chorleiter Clemens Driessen nach Leuven, wo der Chor in der Grabkapelle des Leprapaters Damian sang

und anschließend auf den Spuren Felix Timmermanns die belgischen Beginenhöfe bewunderte – einst auch Stätten der einstimmigen musica sacra.

Seit einem Jahr nun ist der Griether Cäcilienchor einen Chorverbund mit der von Dieter Paessens geleiteten Chorgemeinschaft Düffelward-Keeken-Bimmen eingegangen. Das hohe Durchschnittsalter hatte Lücken gerissen und es fehlte an Nachwuchs. Allein – die erweiterte Chorgemeinschaft am Rhein sichert den Fortbestand des traditionsreichen Chores, der mit seinem Jubiläum nun zu 100 Prozent die Anforderungen zur Verleihung der Zelter-Plakette übererfüllt, da sollte auch diese Ehrung künftig den Weg ins Schifferstädtchen finden.

Chorgemeinschaft Düffelward - Keeken - Bimmen



Cäcilien Chor Grieth





JUBILÄUM

Josef van Ackeren repräsentiert mit seiner mittlerweile **69jährigen Chormitgliedschaft** ein Drittel erlebter Chorgeschichte. Danke!

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft als Chorist oder Choristin



40 Jahre lang sind sie bereits aktiv im Griether Kirchenchor St. Cäcilia. **Josef van Ackeren, Elise Schorpp, Hildegard Bosch und Wilhelmine Geerling** wurden beim Cäcilienfest des Vereins mit Ehren-Urkunden ausgezeichnet. Zuvor hatten sie den Fest-Gottesdienst in der Pfarrkirche gestaltet. Trotz kalter Witterung wagten sich die Gäste des fröhlichen Festes hinaus auf den Griether Marktplatz und starteten dort ihre – allerdings verkürzte – Polzei. Das die nach der Polizeistunde begann, störte in Grieth niemanden.



25 JAHRE sind **Albert Dolstra** und **Hermann van Elsbergen** im Kirchenchor St. Cäcilia Grieth aktiv. **Vorsitzender Johannes Reinders** und **Doris Reinkens** ehrten sie dafür. (Foto: he)





*Unsere Toten der letzten 30 Jahre
behalten wir in dankbarer Erinnerung*

Käthi Engels 1989
Henriette Steltermann 1990
Fedor Proest 1996
Erwin Winters 1997
Heinrich Meyer 1999
Albert Dolstra 2003
Annemarie Schüttler 2008

Alfred Winters 2008
Heinz van Loosen 2009
Klaus Schorpp 2011
Elsë Schorpp 2012
Hilde Stevens 2015
Hildegard Graff 2015
Robert Engels 2017

Wir möchten uns an dieser Stelle auch ganz herzlich bei den Spendern bedanken, die uns durch ihre finanzielle Zuwendung eine würdige Feier ermöglicht haben.

Volksbank Kleverland e.G.
Sparkasse Rhein – Maas
Stadtwerke Kalkar
Malerfachbetrieb Kaldenhoven GmbH
Elisabeth Vogel Kalkar-Wissel
Doris & Jochem Reinkens



Am Sonntag, dem **8.10.2017**
wird das Jubiläum des Chores in
feierlichem Rahmen begangen.

Um 9.30 Uhr gestaltet der Chorverbund
Grieth-Düffelward-Keeken-Bimmen
unter Leitung von Dieter Paessens den
Gottesdienst mit Orchesterbegleitung mit
der Missa Nona in G von Franz Arnfelser

Anschließend findet im Seniorenheim
St.Marien mit geladenen Gästen
die Jubiläumsfeier statt.